FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Andreas Manitius über seine Reise in den Harz, nach Franken, Hessen und Norddeutschland.

Manitius, Johann Andreas

01.-31.01.1733; 01.09.-31.12.1733

18. Januar 1733

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159364

Visual Library

also ~~nicht~~ ein rechtes Gespöll in ~~[illegible]~~ und mit der heiligen Handlung umgehend. Herr erbarme dich dieser, und rette deine Ehre,

4) Da nun der H. Wid nicht hat ~~[illegible]~~ Glogau kommen können, so sehe ich daraus leichtlich noch mehr die gütige providentz Gottes, daß wir den Glogauer Juden mit Briefen in Grünberg haben bedienen müssen, und können, damit Sie doch etwas bekommen, gelobet sey derjenige der Name des Herrn!

5. d. 18. Jan: ~~Es liegt nun wieder eine eine dicke Decke mir der Gegend~~ müssen wir wegen der unruhigen ~~[illegible]~~ Leute, die in der Herberge trachten und sprengen ~~[illegible]~~ draußen bleiben, allda wir unsere ~~Gebrauchung~~ in Valerii Herbergers Hohe Postille suchten, und die übrige Zeit brache ich mit Briefschreiben zu. Einen Schaden Chr. des Herrn ein richtiges Abenteuer gehet.

6. d. 19. Jan: zogen wir 2. Meilen nach Freystadt, wo selbst 10. Familien der Jüdischen Geschlechts außerhalb der Stadt Mauer wohnhaft sind, wir logirten bey einem in dem Gasthof zum Adlerhof, bey dem sage ich in Abzicht auf den Besuch der Juden, aber sonst waren es wegen der zuchtlosen Soldaten und Unbegirigen genug. Das gottlose Leben ist auch in den Gasthöfen eines Standes aufs höchste gestiegen, die Leute, welche sich doch dem Herrn Jesu Christo Christen nennen, leben nicht wie die Heyden, nicht wie das Vieh, sondern ärger, viel ärger als das Vieh. Daß wir wohl auch mit Recht beyzeugen können, beyläufige Unverschämtheit, Ruchlosigkeit, Mißbrauch des heiligen Namens und Wort Gottes, desgleichen Gottlosigkeit und Unzüchtigkeit, wie wir dort den Bäumen und Schulkinderjahren der sogenannten Christen nicht größter Betrübniß unserer Seele sehen müssen, sondern wir nicht unter dem jüdischen Volk, so ist auch solches Lieber den Juden mehr als zu bekennen, daher sie d. 20. hujus gegen den H. Wid gesagt, er möge nur in ein christlich Haus der Christen gehen, und sehen, ob es unter den Juden also zugehe! O Jammer und Herzeleyd, wir be-